

Magellans und Faleiros Glaubwürdigkeit ein. Die Vertrauensperson, an die er sich im geheimen wendet, ist niemand anderer als Christopher de Haro, der jene ersten Expeditionen nach dem Süden Brasiliens seinerzeit finanziert hat und die ausgebreitetste Sach- und Personalkennntnis besitzt. Seine Auskunft fällt — abermaliger Glücksfall! — vortrefflich aus: Magellan sei ein erfahrener, erprobter Seemann, Faleiro gelte als Kosmograph von Rang.

Damit ist die letzte Klippe umschifft. Von dieser Stunde an ist der Geschäftsführer des Indienhauses, dessen Wort in nautischen Dingen bei Hof als ausschlaggebend gilt, entschlossen, die Geschäfte Magellans und damit seine eigenen zu führen. Die ursprüngliche Partnerschaft Magellan und Faleiro ist um einen dritten Teilhaber erweitert; bei diesem Trifolium bringt Magellan seine praktische Erfahrung, Faleiro die theoretischen Kenntnisse und Juan de Aranda seine Beziehungen als Grundkapital ein. Von dem Augenblick an, da die Idee Magellans mit sein eigenes Geschäft geworden ist, versäumt Aranda keine Möglichkeit mehr. Ohne zu zögern, schreibt er einen längeren Brief an den Staatskanzler von Kastilien, in dem er die Wichtigkeit der Unternehmung klarlegt und Magellan als einen Mann empfiehlt, „der seiner Hoheit große Dienste leisten könne“. Er verständigt weiter die einzelnen Staatsräte und sichert Magellan damit die Audienz. Und mehr sogar noch: der eifrige Makler erklärt sich nicht nur bereit, Magellan persönlich nach Valladolid zu be-

Христофор
у Хара